



INTERNATIONAL COMMISSION ON NON-IONIZING RADIATION PROTECTION e.V.

ICNIRP Secretariat Bundesamt für Strahlenschutz Ingolstädter Landstr. 1 · D-85764 Oberschleißheim

BIST
Bürgerinitiative Stiefenhofen
für umweltverträglichen Mobilfunk
Oberthalhofen 2 A

88167 Stiefenhofen

089/31603-234

25.10.01

Ihr Offener Brief vom 8. Oktober 2001 Aufforderung zur Einstellung Ihrer Kampagne

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Aufforderungen zum Widerruf der von mir gegebenen öffentlichen Informationen zum Gesundheitsschutz beim Mobilfunk sowie zum Rücktritt von meinen Berufungen in nationale und internationale Strahlenschutzgremien ist auf Grund der von Ihnen gegebenen Kommentare und Analysen nicht nachvollziehbar.

Ebenso wenig nachvollziehbar ist Ihre Aufforderung zur Teilnahme an einem medizinischen Selbstversuch: In Ihrem Offenen Brief samt Kommentar wird öffentlich die Demontage meines Rufes als Wissenschaftler betrieben. Gleichzeitig erwarten Sie, dass ich trotz dieser Rufmordkampagne einen Vertrag mit Ihnen unterzeichne??

Eine Erwiderung zu Ihrem ausführlichen Kommentar macht wenig Sinn, da elementare Regeln einer wissenschaftlichen Begutachtung fahrlässig verletzt werden. So ist die Auswahl der zitierten Arbeiten nicht nur einseitig, es wurde nicht einmal geprüft, ob die herangezogenen Arbeiten überhaupt unter Zugrundelegung wissenschaftlich anerkannter Qualitätskriterien durchgeführt wurden. Es wurde auch keine Unterscheidung zwischen unbestätigten Hinweisen und bestätigten Verdachtsmomenten durchgeführt, vielmehr werden unbestätigte Hinweise als „Minderheitenergebnisse“ gewertet und „an die große Glocke gehängt“. Bei der Diskussion werden ständig physikalische Einwirkungen, bestätigte Effekte, biologische Reaktionen und gesundheitliche Beeinträchtigung in einen Topf geworfen bzw. auf eine Stufe gestellt. Die Einseitigkeit des „fundamentalistischen“ Weltbildes der Autoren des Offenen Briefes ist auch dadurch ersichtlich, dass viele wissenschaftliche Begutachtungen zur EMF-Risikobewertung durch nationale und internationale Fachgremien überhaupt nicht zur Kenntnis genommen werden. Solche Begutachtungen wurden beispielsweise 1999 von der

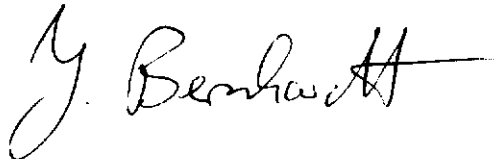
Vice-Chairman: Prof. Dr. J.H. Bernhardt, c/o Bundesamt für Strahlenschutz, Institut für Strahlenhygiene, Ingolstädter Landstr. 1, D-85764 Oberschleißheim, Germany. Tel.: +49 (89) 31603 234, Fax: +49 (89) 31603 289, e-mail: jh.bernhardt@icnirp.de

Scientific Secretariat: Dipl. Ing. Matthes Bundesamt für Strahlenschutz, Institut für Strahlenschutz, Ingolstädter Landstr. 1.

Deutschen Strahlenschutzkommission, vom Rat der Europäischen Kommission, vom Ministerium für Umwelt und Gesundheit aus Neuseeland, von einem Expertengremium im Auftrag der Kanadischen Königlichen Gesellschaft für Gesundheit, sowie 2000 von einer Expertengruppe im Vereinigten Königreich („Stewart-Report“) oder vom Gesundheitsrat der Niederlande durchgeführt und veröffentlicht. Auch die am 4. Juli dieses Jahres verabschiedete Empfehlung der Deutschen Strahlenschutzkommission „Grenzwerte und Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Elektromagnetischen Feldern“ wird nicht zur Kenntnis genommen. Ebenso wenig sind Stellungnahmen von Expertengremien erwähnt, die eng im Rahmen des internationalen EMF-Projektes mit der Weltgesundheitsorganisation zusammen arbeiten. Auch die Informationen, welche die Weltgesundheitsorganisation in ihren „Fact-Sheets“ herausgibt, werden ignoriert.

In all den angegebenen Begutachtungen werden Sie Bestätigungen der von mir gegebenen Informationen finden, so dass kein Grund zum Widerruf besteht.

Ich fordere Sie auf, Ihre Kampagnen gegenüber meiner Person unverzüglich einzustellen und die begonnenen Aktionen zurück zu nehmen. Die Einleitung rechtlicher Schritte behalte ich mir vor.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Bernhardt'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Prof. Dr. J.H. Bernhardt